

Lachmann, Hedwig: Wie jene Frauen von einfältgem Sinn (1891)

1 Wie jene Frauen von einfältgem Sinn,
2 Die so voll Demut ihren Gatten eigen
3 Wie Mägde sind, und die sich von Beginn
4 Bis an ihr Ende seinem Willen neigen,

5 Die, wie in Dumpfheit, ihre Liebe, drin
6 Ihr Dasein eingeschlossen liegt, mit Schweigen,
7 Wie bei dem Opferdienst die Priesterin,
8 In Sorgfalt nur und treuem Tun bezeigen:

9 So ist mein ganzes Sein um dich gefaltet
10 Und hat nach keinem Äussren mehr Bestreben,
11 Als seien Ziel und Fernsicht ihm entschwunden

12 Und jede Sehnsucht fast in mir erkaltet:
13 Und ist mir doch, ich sei, dir hingegeben,
14 Der Welt und allem Menschenlos verbunden.

(Textopus: Wie jene Frauen von einfältgem Sinn. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/42391>)